



On the H^oriz^on

Nº I

31.03. – 22.04.2023

Nº II

19.05. – 03.06.2023

Nº III

23.06. – 08.07.2023

BLOOM



Index

Nº I	5 – 25
Betrachten, beobachten	
<i>Ji Sue Byun</i>	7 – 8
Regard, observe	
<i>Ji Sue Byun</i>	9, 12
Nº II	27 – 43
Interview mit /	29 – 31
with Ga Ram Kim	34 – 37
Nº III	45 – 57
Kann die Liebe uns retten?	
<i>Darija Šimunović</i>	49 – 51
Can love save us?	
<i>Darija Šimunović</i>	54 – 55
Biografien / Biographies	58 – 61
Impressum / Imprint	63



N° I

31.03. – 22.04.2023

Elisabetta Minischetti [EM]
Remco Reijenga [RR]



Betrachten, beobachten

Ji Sue Byun

Very friendly / crazy man, very friendly / crazy man II (2023) von **Remco Reijenga** stellt einen Zaun im Ausstellungsraum dar. Er verbindet eine tragende Säule mit der Wand, teilt den Raum auf und lässt den Blick des Betrachters an Formelementen von gesammelte Holzstücken entlang gleiten. Reijenga ist in der Ausstellung eben ein Wegführer, der sowohl mit seiner Zaunskulptur als auch mit Fotos die Besucher*innen lenkt. Die zwei Fotoarbeiten *Akademiegarten* und *Samen sammeln*, die im Eingangsbereich von BLOOM gehängt sind, bilden den Auftakt der Ausstellung. Nebeneinander platziert weisen sie auf eine Art von Verwandtschaft hin. Die Samen, im Plastikbeutel kopfüber transportiert, mögen für Potenzial einer Verwandlung stehen.

Das Foto *Akademiegarten* bildet eine frühere Arbeit von Reijenga ab, in der er gesammelte Samen in ein Pflanzenbeet aus drei Kästen eingepflanzt hat. Der Titel des Fotos bezieht sich auf den Ausstellungsort Kunstakademie Düsseldorf. Dort hat er das Pflanzenbeet auf einen schmalen Balken an der Außenwand (unterhalb des Fensters) des Akademiegebäudes angebracht. Das Foto gibt eine Abendstimmung wieder, in der die vom Raumlicht beleuchteten Pflanzen vor einem dunkelblauen Himmel stehen. Ein bizarres Lichtspiel. Das Foto zeigt uns den Moment wie „es einmal war“. Es ließ mich an einen Absatz zur Fotografie des Philosophen Roland Barthes denken, in dem er einen Vergleich zwischen Fotografie und Haiku zieht.

*Kein anderes Geräusch
Als der Platzregen
Am Sommerabend*

Issa

Nach Barthes zielen diese beiden Kunstformen auf denselben Effekt: Ein bekanntes Ereignis, das schon oft stattgefunden hat, doch im „Glanz“ des „Es war einmal...“ steht.

Fast alle Fotos aus der Serie *Unterwegs* sind mit einer Handykamera aufgenommen. Die Fotos sind mittig auf Fotopapier im Format DIN A4 gedruckt und mit weißem Rand umgeben. Man muss nähertreten, um Details zu erkennen. Ein intimer Moment des Sehens und Lesens.



Die gebürtige Mailänderin **Elisabetta Minischetti** hatte Aufenthalte in Metropolen wie Mexico City und London hinter sich, bevor sie mit ihrem Studium bei Professorin Rebecca Waren und Rosemarie Trockel an der Kunstakademie Düsseldorf begann. Seit 2020 lebt sie auf dem Land in der Nähe von Hannover. In ihren frühen Papierarbeiten arbeitete die Künstlerin oft mit Tomatensauce. Für die neuen Zeichnungen verwendet sie ganz klassisch Bleistift und gefundene Papiere. Jede Zeichnung hat ein anderes Format und eine etwas andere Hintergrundfarbe.

Wie ein Zeugnis der verlangsamten Zeit kommen sie einem vor. Die Künstlerin erzählte mir, wie sie ihren schnellen Schritt anhalten musste, um eine Wildpflanze gerade im Moment des Blühens auf das Papier zu bringen. Die Wunder der Natur, die sie auf ihren Exkursionen findet, werden mit Fragen nach der Dimension der Zeit verbunden.

Inspiziert von der Ausstellung von Elisabetta Minischetti und Remco Reijenga möchte ich eine kleine Geschichte anfügen. Vor einem Jahr füllte ich einen Blumentopf mit Erde und Schnittlauch, der aus einem Naturgarten stammte, und brachte ihn mit nach Hause. Ich hoffte, dass der Schnittlauch nach der Ernte schnell nachwachsen würde, wie er es normalerweise tat. In Kürze verlor der Schnittlauch jedoch die Kraft zum Wachsen. Zu meiner Überraschung stieß aber plötzlich eine zunächst unbekannte Pflanze aus dem Topf hoch. Nach einem halben Jahr entlarvten ihre Blüten sie als Stockrose. Diese Blumenart gab es auch im Garten meiner Bekannten...

Regard, observe

Ji Sue Byun

Very friendly / crazy man, very friendly / crazy man II (2023) by Remco Reijenga displays a fence in the exhibition space. It connects a supporting pillar with the wall, dividing the space and letting the viewer's gaze glide along its form elements – a collection of wooden sticks. Reijenga is a guide in the exhibition who directs the visitors with his fence sculpture as well as with photos. The two photo works *Akademiegarten* (*Akademie Garden*) and *Samen sammeln* (*Collecting Seeds*), which are hung in the entrance area of BLOOM, are the start of the exhibition. Placed next to each other, they indicate a kind of relation. The seeds, transported head-first in the plastic bag, may represent the potential of a transformation.

The photo *Akademiegarten* depicts an earlier work by Reijenga in which he has planted collected seeds in a flowerbed made from three boxes. The title of the photo refers to the exhibition location of the Kunstakademie Düsseldorf. He has mounted the flowerbed there on a narrow beam on the building's external wall (below the window). The photo conveys an evening atmosphere in which the plants, illuminated by the room light, stand against a dark blue sky. A bizarre play of light. The photo shows us the moment as "it once was". It brought to my mind a paragraph about photography by the philosopher Roland Barthes in which he draws a comparison between photography and haiku.

*No other sound
than the downpour
in the summer evening*

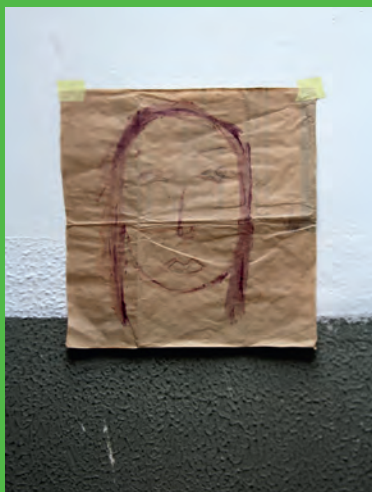
Issa

According to Barthes, both art forms aim at the same effect: a familiar event, which has often taken place, but stands in the "Gleam" of "Once upon a time...".

Almost all photos from the series *Unterwegs* were taken with a mobile phone camera. The photos are printed in the middle of A4-photo paper and surrounded with a white border. The viewer must move closer to identify details. An intimate moment of seeing and reading.







Elisabetta Minischetti, a native of Milan, had spent sojourns in the metropolises of Mexico City and London, before she began her studies with Professor Rebecca Warren and Rosemarie Trockel at the Kunstakademie Düsseldorf. She has lived since 2020 in the countryside near Hanover. In her early works on paper, the artist often worked with tomato sauce. For the new drawings, she uses classic pencil and found papers. Every drawing has a different format and a slightly different background colour.

They appear to the onlooker like a document of time slowed down. The artist told me how she had to stop her quick pace to put on paper a wild plant, precisely at the moment of flowering. The miracles of nature, which she discovers on her excursions, are connected with questions about the dimension of time.

Inspired by the exhibition of Elisabetta Minischetti and Remco Reijenga, I would like to add a brief anecdote. A year ago, I filled a flowerpot with compost and chives, originally from a nature garden, and I brought them home with me. I hoped that the chives would quickly grow back after being harvested, as they usually did. However, soon the chives lost the power to grow. Yet, to my surprise suddenly an initially unknown plant pushed up from the pot. Half a year later, its flowers turned out to be a hollyhock. This flower variety was also in my friend's garden...

EM Δ

SIGNORA MIRTILLO, 2022, Blaubeeren, Bleistift auf gefundenem Papier, Klebeband / blueberries, pencil on found paper, tape, 36 × 33 cm

Eröffnung am Freitag, 19.5.2023, 18-21h

Kostenloses Rollschuhlaufen

19.5.- 3.6.2023



bloomduesseldorf.de

On the Horizon No.2: Ga Ram Kim

BLOOM

Öffnungszeiten: Mi. 11-14 h & Fr.-Sa. 15-18 h
Birkenstr. 56, 40233 Düsseldorf

Düsseldorf
dort Wohnt mit Freiheit

Kulturamt

STIFTUNG KUNSTFONDS

NEU
START
KULTUR

noonssup

Interview mit Ga Ram Kim

Du hast in Seoul die Ausstellung vorbereitet. Wie lief es?

Als Erstes habe ich gedacht, die Musik-Kultur zu thematisieren und Arbeiten wie mein Digitalalbum-Projekt *4Rose* und *New Still Life* zu zeigen. In *New Still Life* werden nämlich die Diät-Nahrungsmittel von Popstars abgebildet.

Im Laufe der Vorbereitung kam ich dann auf die Idee *Unbalance* (2019) zu zeigen - auch hier bildet die Pop-Musik einen wichtige Bezugspunkt. *Unbalance* habe ich in einer Gruppenausstellung in Korea, die sich mit dem Thema „Jugend, Jungsein“ beschäftigte, zum ersten Mal gezeigt. Es ging darum, eine eigene Definition von Jugend und Jungsein zu finden. Für mich bedeutet Jugend, danach zu streben, eine Balance zwischen Experiment und Sicherheit zu finden. Deshalb habe ich Rollschuhpaare herstellen lassen, die jeweils aus einem Rollschuh mit Rädern und einem ohne Räder besteht. Aus einer Musikliste, die Songs aus unterschiedlichen Jahrzehnten beinhaltet, kann der teilnehmende Rollschuhfahrer auswählen und die Musik dann beim Fahren hören. Die Musik sorgt dafür, sich in die Zeit zurückzusetzen, mit der man die eigene Jugend verbindet.

Ich denke, dass Kunst in dieser Hinsicht wie eine Schutzfolie sein kann und einen magischen Ort entstehen lässt, wo Hindernisse und Klischees keine Rolle mehr spielen. Für mich war es auch schön zu sehen, wie die Arbeit beim deutschen Publikum ankam. Einige Teilnehmer schienen das Rollerfahren sehr zu genießen. Sie tanzten sogar nach der Musik. Ich habe das nicht so erwartet, da ich die Deutschen eher mit Ernsthaftigkeit verbunden habe.

Neben *Unbalance* hast du sehr unterschiedliche Arbeiten wie *Selfie*, *The Sexy Bikini* oder *Agenda Hairsalon* gemacht. Woher kommen deine Inspirationen?

Ich denke, dass mein Leben und mein Umfeld mich meistens bei meiner Arbeit beeinflussen. Vor allem interessieren mich Phänomene, die den



Crush

ENING

23, 18-21 H

1-14 H & FR.-SA.15-18 H / BLOOMDUESSELDORF.DE



△
Stresemannplatz, 2023, Inkjet
Print, 45 × 36 cm

Kann die Liebe uns retten?

Darija Šimunović

In einer Gegenwart, in der die Zukunft des Planeten auf dem Spiel steht und die gesellschaftliche Elite strategische Vorkehrungen trifft, um in Isolation oder Richtung Mars der globalen Klimakatastrophe zu entfliehen, stellt sich die Frage nach der Überlebensfähigkeit des Menschen mehr denn je. Welche Zukunft können Liebesbeziehungen in dieser Dystopie noch haben?

Dieser Frage geht der chinesische Künstler **Di Yang** in seiner aktuellen Arbeit *Café Crush* nach. Er entwirft eine Welt der fließenden Grenzen, in der virtuelle und reale Orte und Körper gleichberechtigt erscheinen. Körperbezogene Kriterien für die Partnerwahl wie Alter und Geschlecht sind hier obsolet geworden. Yangs Interesse gilt den Bedingungen für emotionale Bindungen innerhalb einer technoiden und von der Natur entfremdeten Sozialisation, wie sie sich heute schon abzeichnet. Orte, an denen Begegnungen möglich sind und stattfinden, sind für den Aufbau von Beziehungen bedeutsam, und der Künstler platziert seine Liebenden in ein Café, das er zweideutig *Crush* nennt. Denn der englische Begriff bedeutet sowohl die Vernichtung von etwas als auch das Verliebtsein, das Schwärmen für jemanden. Der Treffpunkt der Verliebten wird im *Café Crush* zugleich zum Schauplatz eines kolossalen Untergangs.

Auch formal expandiert die Filminstallation über die Virtualität der Bilder hinaus in den Ausstellungsraum, in dem Sitzplätze im *Café Crush* zum Betrachten der Arbeit einladen. Aber was für ein Ort ist das *Café Crush* und wer sucht ihn auf? In dem über zwei Screens verteilten Film steht der Geschichte von den Hochs und Tiefs einer Liebe zwischen einem jungen Mann und seiner Partnerin, verkörpert von einem Schauspieler und einer Schauspielerin, die ebenso leidenschaftliche Begegnung von zwei Avataren im virtuellen *Café Crush* gegenüber. Das menschliche Liebespaar sitzt in sich versunken nebeneinander, offenbar nicht in der Lage, ein Problem anzusprechen. Ihre Gedanken, Emotionen und Sehnsüchte finden ihre Entsprechung in den Handlungen der beiden Avatare, deren Hände sich am Anfang des Films zärtlich berühren. Die deprimierende Stimmung des

Impressum / Colophon

Dieser Katalog erscheint anlässlich der
Ausstellungsreihe On the Horizon in BLOOM.

On the Horizon N° I:

Elisabetta Minischetti, Remco Reijenga
31. März – 22. April 2023

On the Horizon N° II: Ga Ram Kim

19. Mai – 3. Juni 2023

On the Horizon N° III: Di Yang: *Café Crush*
23. Juni – 8. Juli 2023

This Catalogue is published on the occasion of the
exhibition series On the Horizon in BLOOM.

On the Horizon N° I:

Elisabetta Minischetti, Remco Reijenga
March 31 – April 22, 2023

On the Horizon N° II: Ga Ram Kim

May 19 – June 3, 2023

On the Horizon N° III: Di Yang: *Café Crush*
June 23 – July 8, 2023

BLOOM

Birkenstr. 56, 40233 Düsseldorf
Deutschland / Germany
www.bloomduesseldorf.de

Erschienen bei / Published by

CONTAINER BOX Artbooks

www.bloomduesseldorf.de/containerboxartbooks

Mit freundlicher Unterstützung von /

Supported by

Stiftung Kunstfonds

Kulturamt Düsseldorf

Kuratorin / Curator

Ji Sue Byun

Konzeption & Gestaltung / Concept & Design

Remco Reijenga

Texte / Texts

Ji Sue Byun, Ga Ram Kim, Darija Šimunović

Übersetzung / Translation

Suzanne Kirkbright

Lektorat / Copy Editing

Tobias Brembeck

Auflage / Edition

50

Fotonachweis / Photo Credit

Achim Kukulies (S./pp. 10/11, 13, 14/15, 24, 25,
48, 52/53) Tobias Brembeck (S./pp. 31, 32/33, 37,
38, 40/41, 42/43), Remco Reijenga (S./pp. 6, 8,
16, 17), Elisabetta Minischetti (S./pp. 12, 18-21),
Ga Ram Kim (S./pp. 35), Di Yang (S./pp. 50,
51, 56/57)

Schriften / Typefaces

Lucida Grande, Starling, Univers

Papier / Paper

Condat Perigord 300 g/qm,

Condat Perigord 115 g/qm

Gesamtherstellung / Printing and Binding

Druckerei Friedrich Pöge e.K. Inh. Andreas Pöge,
Handwerkerhof 15, 04316 Leipzig

© 2023 der Künstler*innen / the artists,
die Autorinnen / the authors und / and
CONTAINER BOX Artbooks

Printed in Germany

ISBN: 979-11-962215-8-4 (93600)



STIFTUNG KUNSTFONDS



N° I Elisabetta Minischetti
 Remco Reijenga

N° II Ga Ram Kim

N° III Di Yang

